

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 89 (1963)

Heft: 33

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

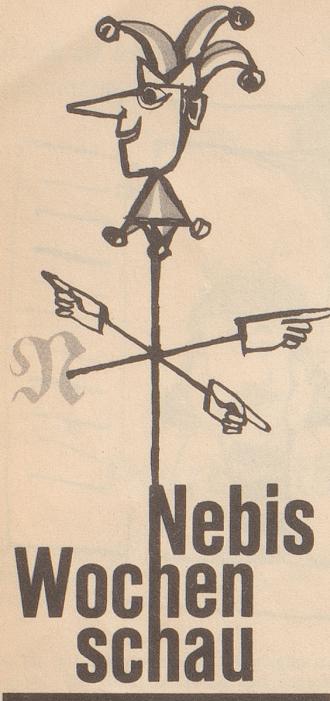
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zürich

Die Polizei trat mit dem ‚Halbstarke-Syndikat‘ in Verbindung, worauf deren ‚bosses‘ beschlossen, ihre ‚gangs‘ dürfen den Festplatz des Eidgenössischen Schützenfestes nur in anständiger Kleidung betreten. Wilde Halbstarke, die sich nicht an diesen Beschuß gebunden fühlten, wurden von der Polizei kurzerhand geschnappt. Eine nicht ganz rechts orientierte Tageszeitung empfindet dieses Vorgehen als Schlag gegen die Demokratie und nimmt die genieteten Blechröhrlhosen und Totenkopfembleme als staatserhaltend in Schutz. – Klassenkampf den Röhrlhosengegnern!

Verhageltes

120 Experten der Schweizerischen Hagelversicherungs-Gesellschaft sind rastlos beschäftigt, den 3000 Hagelgeschädigten vom 17./18. Juli zu ihrem Recht, resp. zu Entschädigungen zu verhelfen. – Wie aus dem Wallis gemeldet wird, haben die Aprikosen-Produzenten beim Bundesrat eine Beschwerde eingebracht, weil ihre Kulturen vom Hagewetter verschont geblieben seien.

Militärisches

Die große englische Zeitung *The Guardian* glaubt nicht an die Wirksamkeit des Moskauer Atomtest-Verbotes und schreibt, daß sogar der schweizerische Verteidigungsminister Chaudet angedeutet habe, seine Regierung werde sich in der Suche nach taktischen Atomwaffen nicht gehemmt fühlen. – Die Hauptaufgabe unseres ‚Verteidigungsministers‘ besteht darin, die Panzerübungsplätze zu verteidigen, die von den Gemeinden hemmungslos nicht zur Verfügung gestellt werden

Basel

Im Zuge der Sparmaßnahmen hat die amerikanische Regierung beschlossen, das amerikanische Konsulat – das älteste Konsulat in der Schweiz – zu schließen. – Und dies ausgerechnet in dem Augenblick, wo Amerika immer mehr diplomatische Beziehungen zu unterentwickelten Ländern aufnimmt!

München

Die teuerste Karte für die Eröffnungsvorstellung des neuen Münchner Nationaltheaters im November soll 500 Mark kosten. Aufgeführt wird: ‚Die Meistersinger‘, von Richard Wagner. Das paßt ausgezeichnet zu den teuren Eintrittspreisen: Meistersinger heißt auf Französisch zum Beispiel ‚Maître-Chanteurs‘. Das ist aber eine Übersetzung, die nur im Zusammenhang mit der Wagner-Oper gebraucht wird. Hauptsächlich heißt ‚Maître-Chanteurs‘ nämlich: Erpresser.

Bayreuth

An den Richard-Wagner-Festspielen im ehrwürdigen Festspielhaus kam es anlässlich der Premiere der ‚Meistersinger von Nürnberg‘ zu einem Skandal. Minutenlange Buh-Rufe richteten sich gegen Wieland Wagner, der die Oper neu inszeniert hatte und im dritten Akt auf der ‚Festwiese‘ das Volk in einen rasenden Jahrmarktstrubel versetzte. Catcher- und Halbstarke-Szenen einfloht und zur Wagnerschen Musik Samba, Polka und Madison tanzen ließ ... Wir haben den Wagner-Enkel im Verdacht, daß er sich die Inspiration für diese Szene auf dem Albisgüetli in Zürich holte.

Psychologie

Ein englischer Psychologe empfiehlt das Anbringen von Zerrspiegeln in den Wohnungen. Der Zerrspiegel sei eine dauerhafte und billige Quelle der Heiterkeit, er entspanne die Atmosphäre und rufe gute Laune hervor, sagt er. Das wäre allerdings ein Ausweg für Radio und Fernsehen: Statt sich den Kopf zerbrechen, wie man die Konzessionäre mit heiteren Sendungen beglücken könnte, würde man ihnen als Vorsatz für die Radio- und Fernsehapparate einen Zerrspiegel ins Haus liefern!

Sport

Die Tribünenplätze eines New Yorker Baseball-Stadions sind mit Fernsehapparaten ausgerüstet worden, damit den Zuschauern bei einer langweiligen sportlichen Darbietung gefälligere Unterhaltung geboten werden kann. Das wäre eine Idee für unsere Fußballplätze! Und als spannendere Unterhaltung als das Spielgeschehen auf dem Felde könnte man im Fernsehen übertragen: Einen langweiligen amerikanischen Baseballmatch!

Kuba

Die Exilkubaner haben von einem illegalen Spiel-Syndikat ein Angebot erhalten: Das Spielsyndikat gibt ihnen Geld, wenn sie nach Castros Sturz in Havanna Casinos eröffnen dürfen. Damit ja dafür gesorgt wäre, daß nach x Jahren ein neuer Castro sich zum Ausmisten berufen fühle ...

Bademode

An den Badestränden von Florida sollen seit kurzem behaarte Brustplatten aus Plastic angeboten werden, die sich die Männer anziehen können, damit sie männlicher wirken! Den meisten Männern soll allerdings beim bloßen Lesen der Reklame für diesen Unsinn schon das Haar zu Berg stehen.

Rußland

Wie die Iswestija zu berichten weiß, ist bei Renovationsarbeiten in der Archangelsk-Kathedrale im Kreml das Grab Iwan des Schrecklichen entdeckt worden. – Höchstwahrscheinlich werden die Gebeine dieses Schrecklichen auch außerhalb der Kreml-Mauern beigesetzt werden, da der Platz im Lenin-Mausoleum vorläufig noch reserviert bleibt.

Argentinien

In Buenos Aires ist ein neuartiges Denkmal aufgestellt worden. Es hat eine Vorrichtung, die es ohne große Mühe möglich macht, die jeweils verherrlichte Person nach einer Revolte gegen eine neue auszutauschen. Wahrscheinlich erhofft man sich aber in Argentinien doch das größte Geschäft mit dieser Erfindung vom Export nach den Ostblock-Ländern.

China

Auf Anordnung der chinesischen Parteibehörden müssen in China alle Hunde getötet werden, da nur noch Tiere gehalten werden dürfen, die der Hebung der landwirtschaftlichen Produktion dienen. Also große Tiere, zum Beispiel, sogar Hunde: Die Bluthunde der Partei.

Tourismus

Eine Umfrage unter fünftausend europäischen Touristen, die in Gesellschaftsreisen nach Italien oder Spanien fuhren, ergab die Tatsache, daß 65,5 % der Reisenden weiblichen Geschlechts waren. Das kommt doch einfach davon, daß viele Frauen glauben, die Mittelmeer-Häfen seien nicht Schiffs-, sondern Ehehäfen.

Gedanken und Erinnerungen

Moskau und Peking streiten sich um den Weg zum Sozialismus. Den Weg, der die große Sackgasse des Jahrhunderts ist.

Das Getue um den Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Ost und West macht auf de Gaulle wenig Eindruck. Frankreich, erklärte er kurz und bündig, denke nicht daran, Rußland und seine Vasallen anzugreifen und damit basta.

Adenauers Staatssekretär Globke wurde von einem Ostberliner Gericht wegen seiner Mitautorchaft an den Nazijudengesetzen, in Abwesenheit zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Wenn ein westdeutsches Gericht es sich einfallen ließe, Chruschtschow wegen seines Anteiles an Stalins Praktiken anzuklagen, wie müßte dann das Urteil aussehen?

600 000 Tonnen amerikanischen Futtergetreides sind auf dem Transport nach Österreich verschwunden. Die Frage erhebt sich, wie sechzig, siebzig Getreideschiffe so ohne weiteres untertauchen können. Nun, Franklin Roosevelt hat sie bereits annähernd beantwortet, als

er philosophisch einmal meinte: Der Mann mit 4 Klassen Volkschule stiehlt einen Wagon, der Mann mit Hochschulbildung gleich einen ganzen Güterzug.

Die Pekinger Volkszeitung hat die Nachricht vom Tode Papst Johannes XXIII. bis heute noch nicht gebracht. Woraus die Verfasser verührter Papst-Nekrologie allerlei lernen können.

In Kreisen, in denen auf den Blick gepfiffen wird, kann man's einfach nicht verstehen, daß so ein Blatt floriert. – Im Jardin de la Presse ist eben Platz für hundert ‚schwarze Blumen‘!

Imprimé – 1.95 per Meter! Verglichen mit Autobahn, 40 000 per Meter, ist das natürlich spottbillig.

Kaufen ist ein Zeichen von Gesundheit, sagt die Psychologie. Wie gesund muß also jener Tagelöhner aus Wohlstands-Seldwyla sein, von dem es heißt, er habe sich zur Anschaffung eines Tresors überreden lassen, um seine Abzahlungsverträge gebührend aufzubewahren zu können!

GP